

Die Deutsch Chinesische Gesellschaft für Pflege e.V. trifft sich in der virtuellen 3D Lern- und Arbeitswelt

Chinesische und deutsche Experten und Expertinnen treffen sich zum Austausch über die unterschiedlichen Pflegekonzepte zur therapeutisch-aktivierenden Pflege und Betreuung von Patienten nach einem Schlaganfall. Ziel des Austausches ist es, voneinander zu lernen und ein gemeinsames konsentiertes Schulungskonzept für Pflegepersonen zu entwickeln. Orientiert an den unterschiedlichen Pflegediagnosen eines Patienten mit Schlaganfall tauschen sich die Experten über die verschiedenen Pflegekonzepte in den beiden Ländern aus. Lesen Sie einen Erfahrungsbericht über die Tagung vom 19.10.2020 bis 22.10.2020, in dem die therapeutisch-aktivierende Pflege in Deutschland vorgestellt wurde. Der Erfahrungsbericht fokussiert die drei Dimensionen:

- a. die inhaltliche Perspektive des durchgeführten Seminars zur Vermittlung der „deutschen Pflege“ im Kontext eines Patienten mit Schlaganfall,
- b. die gemeinsamen Erfahrungen und Erkenntnisse während der Seminartage und dem
- c. Arbeiten in der virtual 3 D Lern- und Arbeitswelt.

Das Projekt der Deutsch Chinesischen Gesellschaft e.V. (DCGP) hat zum Ziel, die verschiedenen Pflegekonzepte zur Pflege und Förderung von Patienten nach einem Schlaganfall in China und Deutschland zu vergleichen und voneinander zu lernen. Die Pflegediagnosen eines Patienten nach einem Schlaganfall sind sehr unterschiedlich und die Konzepte der therapeutisch-aktivierenden Pflegekonzepte in Deutschland werden bedarfsorientiert bei einem betroffenen Patienten, abhängig von der pflegerischen Diagnostik, eingesetzt. Ziel der Pflege ist es, den Patienten in der Selbstversorgung und Wahrnehmung optimal zu fördern, so dass möglichst ein selbstbestimmtes Leben nach einem Schlaganfall möglich wird. Der gemeinsame Austausch der Fachexperten fand im Rahmen des durch das Bundesgesundheitsministerium (Bilaterale Gesundheitspolitik, OECD) geförderten Projekts „Pflege von Menschen mit Schlaganfall in Deutschland und China. Auf dem Weg zu einem gemeinsamen Pflegeverständnis“, statt und ist ein wesentlicher Schwerpunkt der DCGP. Das Projekt besteht aus mehreren Umsetzungsschritten.

Im ersten Schritt wurde ein zweisprachiges Erklärvideo zum Pflegeverständnis in Deutschland vorgestellt, das über diverse Social-Media-Kanäle sowohl in Deutschland und China angesehen werden kann: https://www.youtube.com/watch?time_continue=6&v=vhQ6-uzSr8A. Darauf aufbauend fand im Mai 2019 in Berlin ein einwöchiger gemeinsamer Workshop mit benannten deutschen und chinesischen Experten statt. Eine umfangreiche Dokumentation über diese Projektaktivitäten wurde erarbeitet und dem BMG als Zwischenbericht zur Verfügung gestellt, der bei Interesse in der DCGP-Geschäftsstelle angefordert werden.

Nachfolgender Bericht bezieht sich auf den zweiten Projektschritt in dem die Pflegeexperten aus Deutschland die Konzepte der aktivierend-therapeutischen Pflege durch Hr. Daniel Centgraf und Fr. Dr. Pia Wieteck vorgestellt und diskutiert haben.



Basierend auf einem zuvor von den deutschen Experten entwickelten curricularen Konzept wurde ein Zwei-Tagesseminar zur Darstellung der pflegerischen Aspekte eines Patienten mit einem Schlaganfall konzipiert.

a) Inhaltliche Perspektive des Seminars

Das Seminar wurde fallorientiert aufgebaut und berücksichtigt die in Deutschland üblichen Lernergebnisse im Rahmen der generalistischen Pflegeausbildung im Kontext der Pflege bei einem Patienten mit Schlaganfall. Das zentrale Lernergebnis, welches für das Seminar weiter operationalisiert wurde, lautet: „Die Pflegeperson kann den Pflegeprozess und die Pflegediagnostik in akuten und chronischen Pflegesituationen bei Pflegeempfängern mit **temporärer oder dauerhafter zerebraler Durchblutungsstörung infolge eines Schlaganfalls** planen, organisieren, gestalten, durchführen, steuern und evaluieren.“

Im Seminar wurden die Pflegediagnosen von ENP (European-Nursing-Care Pathways) (Wieteck, Kraus, & Hausherr, 2020; Wieteck et al., 2019) und NANDA-I (Herdman & Kamitsuru, 2019) als Ausgang zur Erschließung der Fallsituation als Ausgangslage zur Ableitung sinnvoller Handlungskonzepte genutzt. Mit der Methode des Concept-Mapp wurden die bedeutenden Pflegediagnosen eines exemplarischen Fallbeispiels gemeinsam mit den chinesischen Kollegen und Kolleginnen erarbeitet und im Verlauf im Plenum vorgestellt. Die beiden Fotos zeigen die beiden Arbeitsgruppen, die zur Fallerschließung gebildet wurden.





Bei der Gruppenarbeit lag der Schwerpunkt darauf, die Bedeutung des pflegerischen Diagnostizierens sichtbar zu machen. In der Arbeitsgruppe wurde sehr deutlich, dass ohne eine differenzierte Pflegediagnostik eine patientenorientierte und evidenzbasierte pflegerische Versorgung kaum möglich ist. Basierend auf den erarbeiteten Pflegediagnosen wurden im nächsten Schritt sinnvolle Konzepte der therapeutisch-aktivierenden Pflege abgeleitet und vorgestellt. Der Schwerpunkt der therapeutisch-aktivierenden Pflege lag exemplarisch fallbezogen auf den Konzepten der basalen Stimulation zur Förderung der Wahrnehmung der Patientin sowie dem Bobath-Konzept, zur Anbahnung physiologischer Bewegungsabläufe und Förderung der Selbstpflegefähigkeit und Konzepten im Kontext der Schluckstörung der Patientin. Hier wurden Konzepte der basalen Stimulation in der Akutphase und Ess- und Schlucktraining in der Rehabilitationsphase der Patienten vorgestellt. Die Konzepte wurden mit Unterstützung von Präsentationen, Videoaufnahmen sowie Anleitung zur Selbsterfahrung über Videostream realisiert. Auf dem Bild erklärt Herr Daniel Centgraf den Kieferkontrollgriff.



In den Pausen wurden spannende Gespräche, z.B. auf dem kleinen virtuellen Messestand der Deutsch Chinesischen Gesellschaft e. v. geführt. Es kam zu einem regen fachlichen Diskurs.



c) Gemeinsamen Erfahrungen und Erkenntnisse

- Chinesische Kolleginnen haben in Ihrer Pflegepraxis einen weniger granularen pflegediagnostischen Prozess. Wenn in Einrichtungen oder in der Lehre Pflegediagnosen verwendet werden, wird auf NANDA-I zurückgegriffen. Die chinesischen Experten haben für sich den Mehrwert einer genaueren Pflegediagnostik reflektiert und für sich als Anregung mitgenommen. Das Konzept von ENP ist nicht bekannt. In Deutschland werden unterschiedliche Klassifikationssysteme in digitalen Patientenakten verwendet. Systeme mit Pflegediagnosen sind im wesentlichen ENP, NANDA-I sowie ICNP und eigene Hauskataloge in den Einrichtungen. Zudem existieren in Deutschland die Abrechnungskataloge der therapeutisch-aktivierenden Pflege wie z.B. den Elzacher-Katalog (Lautenschläger & Wallesch, 2015).
- Im Bereich der therapeutisch-aktivierenden Pflegekonzepte wie Bobath, basale Stimulation, F.O.T.T. sowie Konzepte der Kontinenzförderung, konnten viele neue Anregungen für die chinesischen Teilnehmer vermittelt werden. In den Gesprächen wurde zu dem Bobath-Konzept deutlich, dass dieses in China überwiegend von anderen Therapeuten genutzt wird und weniger von den Pflegenden.
- Konzepte der Basalen Stimulation sind aktuell in der Pflege in China nicht bekannt und werden demnach auch nicht umgesetzt.
- Frau Prof. Hui Wang äußert, dass viele Impulse über die neuen digitalen Lernmethoden mitgenommen werden konnten, auch die differenzierte Fallvorstellung und Bearbeitung der Pflegediagnosen, um passende aktivierende Pflege-Angebote machen zu können war für sie eine wichtige Erfahrung.

Spannend wird es nun in einem nächsten Austausch am 15.12.2020, von den chinesischen Kollegen zu erfahren, welche Konzepte in China angewendet werden, die in Deutschland ggf. nicht bekannt sind und daher nicht umgesetzt werden.

a) Arbeiten in der virtuellen 3 D Lern- und Arbeitswelt

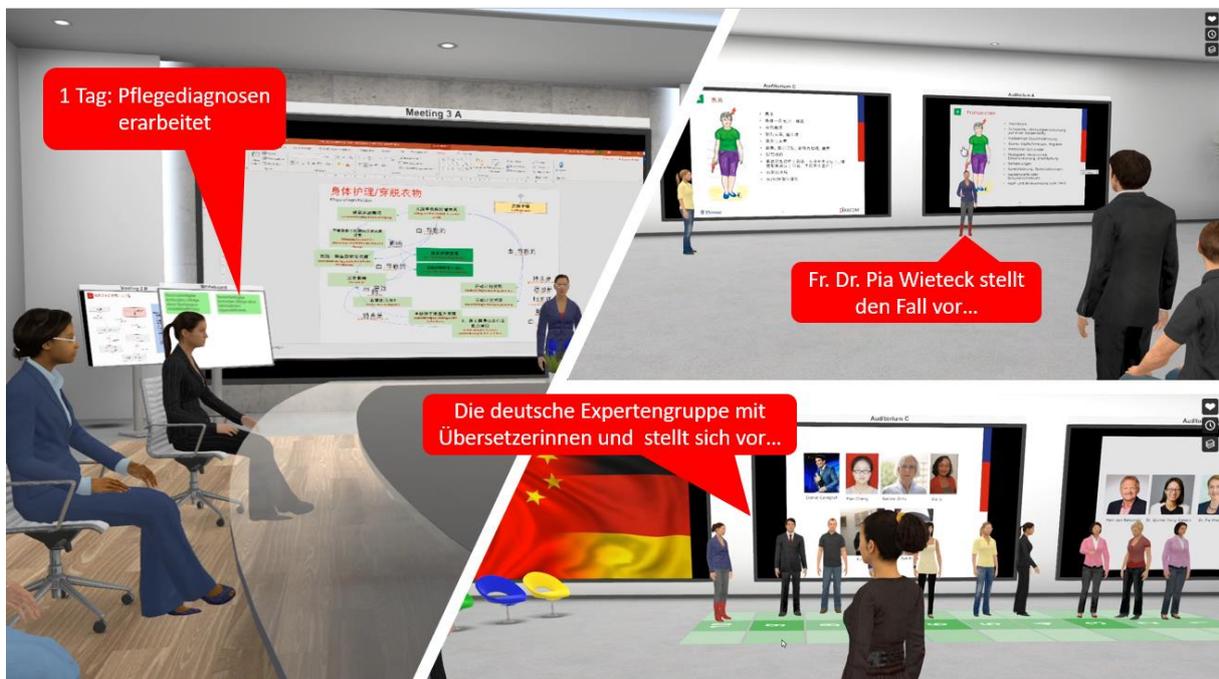
Die Experten und Expertinnen aus China und Deutschland haben sich in der „virtual 3D Classroom“ von TriCAT <https://www.tricat.net/tricat-spaces/> getroffen, gemeinsam gearbeitet und diskutiert. Die Bilder wurden in der virtuellen 3D Lern- und Kongresswelt erstellt. Jeder Teilnehmer war durch seinen persönlich gestalteten Avatar anwesend, den er individuell steuern und bewegen konnte. Auch klatschen, sich melden und sprechen waren möglich, wie auch das gemeinsame Arbeiten an Moderationswänden. Durch die großzügig ausgestatteten Konferenzräume mit drei Nebenräumen, einer kleinen Halle und einem Garten war genügend Platz für Gruppenarbeiten und individuellen Gesprächsaustausch. Wie auf dem nachfolgenden Bild zu sehen ist, wurden auf der einen Medienwand die Folie in Deutsch angezeigt und in der Mitte die Übersetzung in Chinesisch. Vorne stehen zum einen

der Vortragende und die Kollegin, welche die Übersetzung übernommen hatte. Insgesamt wurde mit vier Übersetzungskollegen gearbeitet.



Im Feedback zu den technischen Rahmenbedingungen wurde sehr deutlich, dass die Teilnehmer von den Möglichkeiten zur Interaktion innerhalb des „virtual 3D Classroom“ von TriCAT begeistert waren. Trotz der teilweise schlechten Internetanbindung einzelner chinesischer Kollegen/Kolleginnen konnte relativ stabil im System gearbeitet werden. Es gab auch einige lustige technische Begebenheiten, die dadurch entstanden sind, dass Organisatoren z.B. beim Beamen der Teilnehmer in einen Classroom, alle in einen falschen Raum gebeamt wurden. Insgesamt zeigte sich jedoch, dass die Teilnehmer mit zunehmender Sicherheit im System, äußerst aktiv waren und ein fruchtbarer fachlicher Diskurs geführt werden konnte.

Nachfolgend eine kleine Bildergalerie von den Schulungstagen:



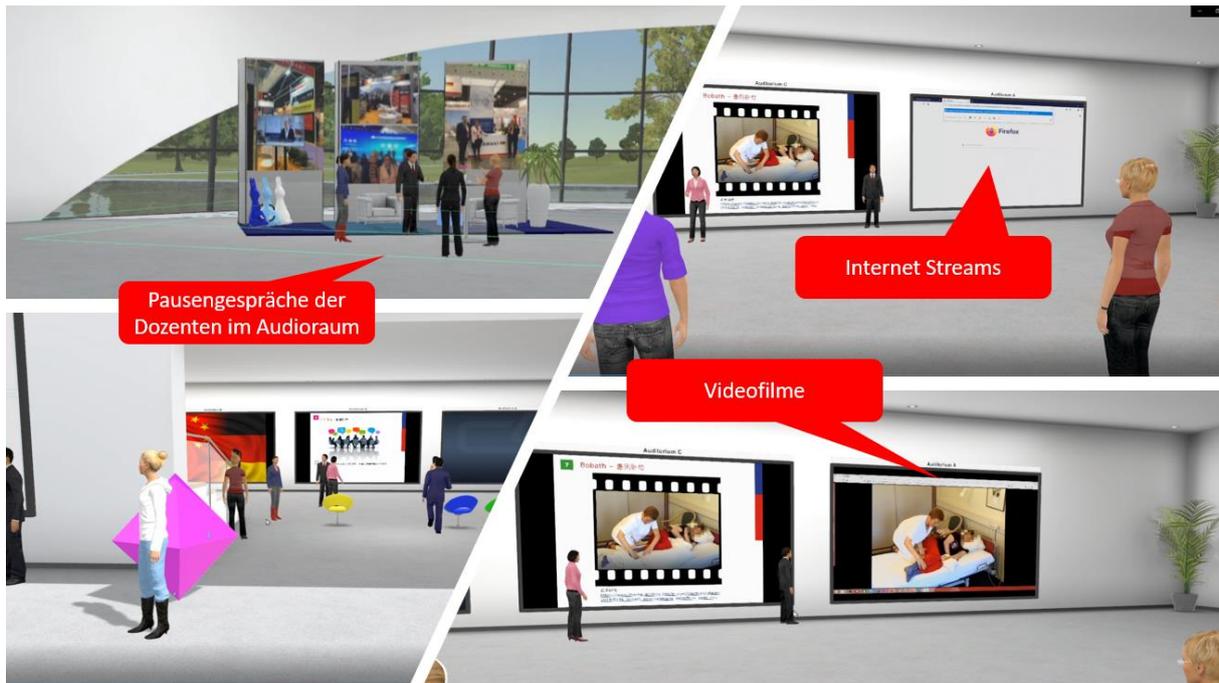
Die aufgestellte Expertengruppe hat sich wie folgt zusammengesetzt. Beginnend rechts auf der Position eins steht Frau Marie-Luise Müller sie ist Vorsitzende der DCGP, daneben steht Sabine Girts, stellv. Vorsitzende der DCGP und Leiterin des Projekts, Xia Li ist Vorstandsmitglied und arbeitet in

Deutschland als Examierte Gesundheits- und Krankenpflegerin auf einer neurologischen Facheinheit, sie war im Übersetzungsteam aktiv, Biao Cheng Pflegeperson und Studentin hat ebenfalls übersetzt, Frau Yuelei Hu zuständig für die Übersetzung, verdeckt durch eine Teilnehmerin Hr. Xun.li ständiger Gast im Vorstand hat den technischen Support der chinesischen Kolleginnen übernommen, Hr. Ulrich von Rekowski zuständig für die Organisation und Administration, Herr Daniel Centgraf pflegerische Leitung der Medizinischen-Geriatriischen Klinik und stellvertretender Pflegedirektor im Albertinen-Krankenhaus/Albertinen-Haus hat mit Fr. Dr. Pia Wieteck Pflegewissenschaftlerin die Tage als Dozent und Dozentin realisiert.



Individuelle Raumgestaltung zu jeder Zeit möglich...

z.B. Rollup der Deutsch Chinesischen Gesellschaft e. V.



Herdman, H. & Kamitsuru, S. (Eds.). (2019). *NANDA International. Pflegediagnosen: Definitionen und Klassifikation 2018–2020*. Kassel: RECOM GmbH.

Lautenschläger, S. & Wallesch, C. W. (2015). Leistungskataloge der aktivierend-therapeutischen Pflege in der neurologischen Frührehabilitation. *Rehabilitation*, 54(01), pp. 30-37. doi: 10.1055/s-0034-1384593

Wietek, P., Kraus, S., & Hausherr, S. (2020). European Nursing care Pathways. In P. Wietek (Ed.), *ENP-Praxisleitlinien. Pflegediagnosen, Pflegeziele und Pflegemaßnahmen* (3. ed.). Kassel: RECOM GmbH, pp. 35-57.

Wietek, P. et al. (2019). Wissenschaftliche Hintergründe. European Nursing care Pathways - Version 3.0. Retrieved from https://www.recom.eu/files/recom/40-wissen/enp-entwicklung/einleitung/ENP_Wissenschaftliche_Hintergruende_2019_DE.pdf (Accessed: 04.19.2019).

<https://www.linkedin.com/pulse/die-deutsch-chinesische-gesellschaft-f%C3%BCr-pflege-ev-3d-pia/>